

Medieninformation - Ried, 1. Juni 2022

Künstliche Intelligenz macht Darmkrebs-Vorsorge noch zuverlässiger

Neues Endoskopie-Modul im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried erkennt Dickdarmveränderungen in Echtzeit und weist die untersuchenden Ärzt*innen darauf hin.

An Darmkrebs erkranken in Österreich jährlich rund 5000 Menschen – nicht wenige davon im Innviertel, wo die mitunter deftigen Ernährungsgewohnheiten für die Darmgesundheit nicht unbedingt förderlich sind. Dieses Schicksal wäre jedoch in vielen Fällen zu verhindern: Mittels Koloskopie (Darmspiegelung) lassen sich potenziell gefährliche Veränderungen der Dickdarmschleimhaut erkennen und auch gleich entfernen, noch ehe sich daraus eine Krebserkrankung entwickelt.

Beim Aufspüren solcher Veränderungen werden die Fachärzt*innen im Innviertler Schwerpunktspital nun von künstlicher Intelligenz unterstützt: Zwei Untersuchungstürme in der Endoskopie wurden mit einem neuen Modul (GI Genius) ausgestattet, das über die Schlauchkamera des Endoskops „mitschaut“. Die Software kontrolliert bei jeder Koloskopie die Bilder aus dem Darm in Echtzeit und markiert verdächtige Schleimhautbereiche: Grüne Kästchen im Live-Bild machen die Untersucher*innen sofort auf solche Stellen aufmerksam.

Kleine und versteckte Veränderungen sicher entdecken

„Das ist gerade bei sehr kleinen oder versteckten Veränderungen hilfreich, die auch einem geschulten Auge unter Umständen entgehen könnten“, erklärt Prim. Dr. Ernst Rechberger, Leiter der Abteilung für Innere Medizin I. So wird die Sicherheit für die Patient*innen nochmals erhöht: Studien haben gezeigt, dass dank diesem Modul die Entdeckungsrate von Verdachtsarealen, die kleiner als 10 mm sind, deutlich steigt. Auch multiple Darmpolypen findet das Modul zuverlässig, und es lernt ständig dazu: Mit einem Update wird es dem „Genius“ bald auch möglich sein, Krebsvorstufen (Adenome) von ähnlichen, aber harmlosen Polypen zu unterscheiden.

„Diese Innovation ist ein weiteres Beispiel dafür, wie Digitalisierung die Ärzt*innen unterstützt und damit einen echten Benefit für Patient*innen bedeutet“, betonen Geschäftsführer Mag. Johann Minihuber und der Ärztliche Direktor des Krankenhauses, Dr. Johannes Huber.

Mehr als 2000 Koloskopien jährlich

Mehr als 2000 Koloskopien nehmen die Fachärzt*innen des Endoskopie-Teams im Krankenhaus Ried pro Jahr vor. Die Abteilung trägt seit Jahren das „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie. Im Sinne einer sanften Koloskopie erfolgen die Darmspiegelungen grundsätzlich unter Sedierung: Die Patient*innen erhalten eine Medikation, die dafür sorgt, dass sie während der Untersuchung schlafen und nichts davon mitbekommen.

Vorsorgekoloskopie ab 50 dringend empfohlen

Für Menschen ab 50 Jahren wird eine Vorsorgekoloskopie im Abstand von sieben bis zehn Jahren empfohlen. „Da haben wir im Innviertel durchaus noch Luft nach oben“, so Prim. Rechberger. Er appelliert dringend, diese Möglichkeit wahrzunehmen: „Darmkrebs verursacht anfangs kaum Beschwerden. Wenn Symptome wie Blut im Stuhl auftreten, ist er meist schon weit fortgeschritten. Wird Darmkrebs rechtzeitig erkannt, liegt die Heilungschance bei 90 Prozent. Bei der Koloskopie werden bereits mögliche Vorstufen noch während der Untersuchung entfernt. So einfach lässt sich keine andere Krebserkrankung verhindern!“



Prim. Dr. Ernst Rechberger bei der Darmuntersuchung mit dem neuen Modul GI Genius

Foto: © KH BHS Ried/ Foto Hirschrodt e.U.

Ansprechpartner für Medienanfragen:

Josef Haslinger

Pressesprecher Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

T: 0676/7316169

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Das Schwerpunktspital des Innviertels umfasst 18 medizinische Abteilungen und Institute. Fachliche Schwerpunkte werden in den Bereichen Onkologie, Neurologie, Orthopädie und Gefäßmedizin gesetzt. Rund 1.600 Mitarbeitende kümmern sich ganzheitlich um die gesundheitlichen Bedürfnisse von jährlich mehr als 130.000 stationären und ambulanten Patient*innen.

www.bhs-ried.at

Ordensklinikum Innviertel

Unter dem gemeinsamen Dach der Ordensklinikum Innviertel Holding GmbH bündeln das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried und das Krankenhaus St. Josef Braunau Kompetenz und Ressourcen für eine qualitätsvolle, wohnortnahe Gesundheitsversorgung der gesamten Region. Das Ordensklinikum Innviertel ist im Eigentum der Franziskanerinnen von Vöcklabruck und der Vinzenz Gruppe.